

Gesellschaft für Geographie und Ethnologie in Freiburg
7. November 2019
18.00 c.t., HS 1098, KG I

Sind wir Schuld am Müll in Afrika? Zur Geschichte des globalen Handels mit giftigen Abfallstoffen

Dr. Simone Müller
Rachel Carson Center,
LMU München



Elektroschrott in Afrika, Plastik in China, Müllverbrennungsasche in der Karibik – diese Müllmaterialien eint ihr Ursprungsland, die Vereinigten Staaten von Amerika. Vor allem seit dem Aufkommen der modernen Umweltbewegung in den 1970er Jahren, setzte sich auch der Müll in Bewegung. Steigende Entsorgungskosten und wachsende Proteste in den Industrieländern verführten Müllhändler zum Export im großen Stil in, laut damaligem Weltbankvizerepräsident Lawrence Summers, „unter-vermüllte Regionen“ der Welt – den globalen Süden. Der Vortrag erarbeitet die Geschichte des globalen Handels mit giftigen Abfallstoffen von den 1970er Jahren bis heute. Er bespricht die außenpolitischen Auswirkungen innenpolitischer Umweltpolitik, die Problematik internationaler Regelungen und die erfolgreiche Geschichte von Protesten und Aktivismus gegen derartige Müllexportpraktiken aus den Importländern heraus.

Der Vortrag ist Teil der Vortragsreihe „Menschen, Macht und Müll. Abfallpolitik in einer globalisierten Welt.“

der Gesellschaft für Geographie und Ethnologie in Freiburg.

Informationen zu weiteren Vorträgen finden Sie unter:

<https://geographie.uni-freiburg.de/de/struktur-kontakt/gesellschaft-geo-ethno/>